

Deutsch-englisches Handelsprovisorium.

Ein vorläufiges Abkommen.

London, 2. Dezember. Man erwartet heute die Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsvertrages. Die deutsche Abordnung wird noch am Abend nach Berlin zurückkehren. Es ist indessen möglich, daß Vorbehalte gemacht werden, und zwar wegen der Ratifikation des Vertrages durch das britische Parlament, wie durch den deutschen Reichstag. Diese Vorbehalte beziehen sich hauptsächlich auf die 26prozentige Reparationsabgabe. In der Zwischenzeit soll für einen solchen Fall das Abkommen als vorläufiger Modus vivendi in Kraft treten. Ueber die 26prozentige Reparationsabgabe wurde in der gestrigen Sitzung beschlossen, sich nochmals nach Berlin zu wenden, um, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, eine weitere Abänderung der Originalformen zu erhalten, die die Sicherheit der Reparationsrechte für Großbritannien und das britische Weltreich unter dem Versailler Vertrag und dem Dawesabkommen verbürge. Die deutsche Antwort wird heute früh in London erwartet. Man hofft, daß sie günstig ausfallen wird. Aber trotzdem bedürfen die abgeänderten Formen noch der Unterzeichnung durch das Transferkomitee und den Reparationsgeneralagenten. „Daily Mail“ berichtet, daß man in der Frage der Niederlassung von Versicherungsgesellschaften eine Einigung erzielt habe.

London, 2. Dez. Wie der englische amtliche Finanzdienst meldet, ist der deutsch-englische Handelsvertrag heute Mittag in London unterzeichnet worden.

Zu der Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsvertrages bemerkten die Blätter, daß damit Deutschland jetzt mit zwei Großmächten, den Vereinigten Staaten und England, handelspolitisch einen Zustand erreicht habe, der auf dem Grundsatz der allgemeinen, uneingeschränkten, gegenseitigen Meistbegünstigung basiere. Die gegenseitige Meistbegünstigung beziehe sich auf die Zölle, auf die See- und Küstenschifffahrt, auf das Niederlassungsrecht fremder Staatsangehöriger, auf die Anerkennung von Handelsgesellschaften, auf das Konsulatswesen usw. Bemerkenswert ist, daß sich in dem deutsch-englischen Handelsvertrag ein Schiedsgerichtsparagraph befindet, demzufolge alle Streitigkeiten, die sich bei der Auslegung des Handelsvertrages ergeben könnten, einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Der Vertrag gilt für fünf Jahre mit einjähriger Kündigung. In Kraft tritt der Vertrag erst nach der Ratifizierung durch das deutsche und das englische Parlament.

Zu der Frage der 26prozentigen Exportabgabe, die bekanntlich erst im Einvernehmen mit dem Generalagenten für die Reparationsleistungen und dem Transferkomitee geregelt werden soll, bemerkten die Blätter, daß man nach den bisherigen Besprechungen der deutschen Regierung mit den genannten beiden Instanzen des Dawesgutachtens auf eine baldige vertragliche Lösung auch dieser Frage rechnen könne.

Die Räumung der Kölner Zone.

Weiteres Hinschieben der Räumungsfrist?
London, 2. Dez. Die „Westminster Gazette“ glaubt heute ankündigen zu können, daß die Engländer die Kölner Zone nicht am 10. Januar räumen werden, sondern im besten Falle im April oder Mai wenn es gelinge, die Franzosen zu überreden, ihre Truppen bis dahin sämtlich aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen. Nach dem was in den letzten Tagen in Paris darüber verlautete und was in politischen Kreisen als selbstverständlich angesehen wird, wird Köln am 10. Januar nicht frei werden. Wann die Räumung stattfinden wird, ist offenbar noch nicht ernstlich erwogen worden. Wahrscheinlich wird diese Frage nicht einmal bei der Zusammenkunft zwischen Herriot und Chamberlain gelöst werden. Es scheint, daß die „Westminster Gazette“ keinen bestimmten Grund hat, gerade die beiden Daten April oder Mai zu nennen. Das Blatt fügt hinzu, diese wären unabhängig vom Bericht der Militärkontrollkommission. Selbst wenn also dieser Bericht vollkommen zufriedenstellend ausfallen sollte, könnten noch viele Dinge zu lösen sein, wie z. B. die „Dezentralisierung der Polizeiverwaltung und die vier Punkte, welche ausdrücklich für die Diskussion reserviert seien. Es sei unmöglich, alle diese Dinge bis Anfang Januar zur Zufriedenheit der Verbündeten zu regeln.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 2. Dez. Die französischen Morgenblätter, die sich mit den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen beschäftigen — es sind nicht allzu viele — sprechen im allgemeinen davon, daß die Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. Ueber die gestrige Sitzung schreibt

die „Journé Industrielle“, daß zunächst Staatssekretär Trendelenburg und Generaldirektor Felix Deutsch von der A. G. als Vertreter der weiterverarbeitenden Industrien den allgemeinen Standpunkt, den Deutschland bei den Verhandlungen einnimmt, darlegten, worauf der Franzose Serrou und der Präsident der Vereinigung der chemischen Industrie Dalboug erwiderten. Es wurde sodann beschlossen, daß ab Mittwoch Nachmittag einzelne Fälle in den verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie erörtert werden sollen. Die Zahl der französischen Sachverständigen die an diesen Besprechungen teilnehmen, ist ziemlich groß. Man bemerkte weiter den Präsidenten der Kammer und Erbauer landwirtschaftlicher Maschinen und eine Reihe bekannter Industrieller. Heute werden die Vertreter der weiterverarbeitenden Industrien neuerlich beraten. Am Nachmittag findet bekanntlich eine Bollstzung der beiden Delegationen unter Hinzuziehung der Vertreter der Schwerindustrie statt, worauf die deutschen Schwerindustriellen heute Abend Paris verlassen werden. Das „Journal“ erklärt, daß man bezüglich der mechanischen Industrie leicht zu einem Einvernehmen gelangen werde, doch soll dieses erst abgeschlossen werden, wenn in den Schwerindustriellen Fragen ein Abkommen erzielt worden sein wird. Wenn die heutigen Besprechungen zwischen Schwerindustriellen gute Ergebnisse zeitigen, würde auch das Abkommen mit den Maschinenbauindustriellen sofort zustande kommen können.

Der „Petit Parisien“ erklärt ebenfalls, daß die Besprechungen fortschreiten, doch hebt das Blatt hervor, daß gerade bei schwerindustriellen Fragen (Erz, Mineralien, Gußeisen) die Franzosen die Situation bei den Verhandlungen als günstig betrachten, weil Frankreich die genannten Produkte zu besseren Bedingungen liefern könne als Schweden. Der „Gaulois“ schreibt, daß Meinungsverschiedenheiten unvermeidlich wären, daß man aber im allgemeinen von den Besprechungen einen befriedigenden Eindruck habe. Doch glaubt man, daß die deutsche Abordnung nicht vor dem Bekanntwerden des Ausganges der deutschen Reichstagswahlen bindende Abmachungen treffen wolle und sich bemühe, die Verhandlungen so zu führen, daß ein vollkommen endgültiger Handelsvertrag zustande kommt, wobei das Reich noch immer hoffe, das Meistbegünstigungsrecht von Frankreich zu erlangen.

Heute werden die französischen Holzindustriellen eine Beratung abhalten, um Stellung zu dem deutsch-französischen Handelsvertrag zu nehmen. In französischen landwirtschaftlichen Kreisen interessiert man sich für den Handelsvertrag außerordentlich lebhaft. Zahlreiche Beratungen fanden in den letzten Tagen statt, wobei immer wieder betont wurde, daß man bei der Regierung darauf dringen müsse, daß Frankreich insbesondere für die Ausfuhr von Wein nach Deutschland die größtmöglichen Zugeständnisse erhalten müsse, selbst um den Preis, daß für Deutschland auf anderen Gebieten Zugeständnisse gemacht werden sollten.

Ein Kommunistaufstand in Reval.

Paris, 1. Dez. Aus Reval traf folgende offizielle Depesche ein: Heute um fünf Uhr 30 Minuten drangen bewaffnete Kommunisten in Regierungs- und Militärgebäude ein. Der Angriff wurde sofort aufgehalten und die Ordnung wiederhergestellt. In anderen Städten und in der Provinz wurde die Ruhe nicht gestört.

Weitere Meldungen aus Reval, die heute abend eintrafen, besagen, daß der kommunistische Aufstand außerordentlich ersten Charakter hatte. Unter den Getöteten befindet sich Verkehrsminister Karl, welcher durch einen Gewehrschuß getötet wurde, als er sich auf den Bahnhof begab. Es gelang den Kommunisten sich des Hauptbahnhofs und des Hauptpostgebäudes zu bemächtigen. Die Polizeiangen, die sich dort befanden, mußten sich zurückziehen. Mehrere von ihnen wurden getötet. Truppen wurden in aller Eile aufgegeben, welche einen schweren Kampf mit Handgranaten und Maschinengewehren führen mußten. Nach drei Stunden langem Kampf waren die Kommunisten vom Bahnhof und vom Hauptpostgebäude vertrieben. Mehr als 50 Kommunisten und Polizisten sind im Verlauf der Kämpfe getötet worden. Der Belagerungszustand wurde verhängt. Alle öffentlichen Gebäude werden von Soldaten besetzt. Der estnische General Laidoner wurde zum Oberkommandierenden der Armee ernannt.

Ein Berliner Spätabendblatt meldet aus Reval: Heute morgen besetzten bewaffnete Bolschewisten den Hauptbahnhof und versuchten, sich der amtlichen Gebäude, Telegraphen und Telephone zu bemächtigen. Viele Polizisten, die sich den Aufstrebenden entgegenstellten, wurden getötet. Es kam zu vereinzelt Kämpfen, bei denen von Handgranaten und Maschinengewehren Gebrauch gemacht wurde. Der Hauptbahnhof wurde um 8 Uhr von den Truppen eingenommen, die auch alle Amtsgebäude in der Hand haben. Das Schloß Domberg ist von den Truppen um-

Neueste Nachrichten.

Der deutsch-englische Handelsvertrag wurde unter vorläufiger Regelung der 26prozentigen Abgabe gestern in London unterzeichnet.

Die Pariser Reise Chamberlains dient der Vorbereitung einer Begegnung zwischen dem englischen Premierminister Baldwin und Herriot.

England hat die Verschiebung der interalliierten Finanzkonferenz auf Januar in einer Note nebst Denkschrift ausführlich motiviert.

Gegen die amerikanische Forderung auf Erstattung von 5 Milliarden Kriegskosten aus den Deutschen Reparationen werden in England Einwendungen erhoben.

Die amerikanische Schuldensundierungskommission ermächtigte den Schatzsekretär Mellon zum Abschluß eines vorläufigen Schuldentilgungsabkommens mit Frankreich.

zingelt. Der Verkehrsminister Karl wurde auf dem Wege zum Bahnhof erschossen. Auch sonst sind viele Personen ums Leben gekommen oder verwundet worden. General Laidoner hat unbefristete Vollmachten. Im allgemeinen ist die Ordnung wieder hergestellt.

Die Vorgänge in Reval dürften wohl kaum über die örtliche Bedeutung hinausgehen. Immerhin ist diese Meldung im Zusammenhang mit den in letzter Zeit immer wieder hartnäckig auftauchenden Nachrichten über neue bolschewistische Umsturzpläne recht bezeichnend. — Reval liegt am finnischen Meerbusen. In der zaristischen Zeit war es Gouvernementshauptstadt und wurde bei der Bildung der baltischen Staaten im Sommer 1919 Hauptstadt von Estland.

Zur Reichstagswahl.

Der Reichstanzler über die Weimarer Verfassung
Hagen, 3. Dez. In einer Wahlsammlung der Zentrumsparlei führte gestern Reichstanzler Dr. Marx u. a. aus: Es ist unrichtig, wenn von gewisser Seite immer wieder der Vorwurf erhoben wird, in der Weimarer Verfassung würden die Kulturpolitik und die kirchlichen Interessen vernachlässigt. Die Weimarer Verfassung schützt diese Belange weit mehr als die frühere Verfassung. Gewiß kommt der Name „Gott“ in der Weimarer Verfassung nicht vor. Ist er aber in der alten Verfassung genannt gewesen, wenn man von der einen Stelle „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden“ absteht? Es ist leicht, heute an den Parteien zu kritisieren, die 1919 in des Reiches schwerster Not die Verfassung schufen. Die Kritiker von heute lehnten es damals ab, positiv an der Wiederherstellung der Ordnung in Deutschland mitzuwirken. Ihre Schuld ist es gewesen, wenn die Bestimmungen über die Schule nicht so ausgefallen sind, wie wir es wünschten.

Kleine politische Nachrichten

Reichsbahn und Besatzungstruppen.
Berlin, 1. Dez. Wie die Telunion erklärt, werden heute in Mainz zwischen der Reichsbahn und den Besatzungstruppen Besprechungen über die Verrechnung der Eisenbahntransporte für die Besatzungsbehörden und die Truppenteile stattfinden. Nach dem Londoner Abkommen hat die Reichsbahn bekanntlich das Recht, für Leistungen, die den Besatzungstruppen für Personen- oder Gütertransporte zugute kommen, auch eine angemessene Entschädigung zu verlangen. In den Mainzer Besprechungen, bei denen die Reichsbahn A. G. durch die zuständigen Deputierten vertreten sein wird, soll die Höhe dieser Entschädigung festgesetzt werden.

Vom deutsch-polnischen Schiedsgericht.
Berlin, 2. Dez. Halbamtslich wird gemeldet: Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der polnischen Regierung über die Wiederbesetzung des durch den Tod des Professors Moriaud freigewordenen Präsidentenpostens beim deutsch-polnischen gemischten Schiedsgericht sind jetzt zum Abschluß gelangt. Das Amt ist dem Professor Gouz in Lausanne übertragen worden, der auch beim deutsch-belgischen Schiedsgericht der Nachfolger Moriauds geworden ist. Das deutsch-polnische Schiedsgericht wird nunmehr seine Arbeit alsbald wieder aufnehmen.

Kundgebungen gegen Herriot.
Paris, 1. Dez. Wie die Blätter der Opposition melden, haben sich gestern Nachmittag auf dem Bahnhof in Nancy gegen sechs Uhr einige Tausend Personen, darunter Mitglieder des republikanischen Jugendtages zusammengetrotet, um Herriot bei der Durchfahrt zu belästigen. Die Behörden veranlaßten im letzten Augenblick eine Aenderung der Fahrtrichtung. Als ein anderer Zug eintraf, in dem Herriot vermutet wurde, kam es zu lärmenden Kundgebungen und zu erregten Zwischenfällen. 15 Personen wurden festgenommen.

Der Ministerwechsel im ägyptischen Kabinett.
Paris, 3. Dez. Wie der „Petit Parisien“ aus Kairo erfährt, hat Zivar Pascha die durch den Rücktritt der beiden Minister freigewordenen Posten sofort wieder besetzt. Tawfik Pascha Riffaat wurde zum Kultusminister und Saleh Bey Enan zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt.

Oberamt Calw.
Bekanntmachung der Abstimmungsbezirke, der Wahlräume, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zur:
Reichstagswahl
am Sonntag, den 7. Dezember 1924.

Abstimmungsbezirk	Gemeinde	Wahlraum	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
1.	Calw: Südl. Stadtteil, links der Nagold, vom Lanneneck bis Biergasse über den Kirchberg bis z. Zwinger.	Rathaus (Meiner Saal)	Stadtschultheiß Böhner.	Gemeinderat Dreiß.
2.	" Nördl. Stadtteil, von den gen. Straßen bis Hirfauer Weg.	Städt. Kaffeehaus	Gemeinderat Störr.	" Schiele.
3.	" Westl. Stadtteil, rechts der Nagold, vom Krappen bis Gutleuthaus.	Gasthaus z. Adler (Nebenzimmer)	" Bäuchle.	Privatier Schönen.
4.	Algenbach	Rathaus	Schultheiß Wolf.	Gemeinderat Wurster.
5.	Nichthalben	"	" Wurster.	Gemeindepfleger Beck.
6.	Altbulach	"	" Raft.	Gemeinderat Rometisch.
7.	Altburg	"	" Balz.	" Rentschler.
8.	Althengstett	"	" Braun.	" Koller.
9.	Alzenberg	"	" Rothacker.	" Rentschler.
10.	Bergorie	"	" Löcher.	" Bolz.
11.	Freienberg	"	" Kübler.	" Greule.
12.	Dachtel	"	" Lehner.	" Säßer.
13.	Deckenpfromm	"	" Braun.	Waldmeister Donaus.
14.	Emberg	"	" Rentschler.	Gemeinderat Schnaible.
15.	Gehingen	"	" Schmidt.	Oberlehrer Schrempf.
16.	Girsau	"	" Maulbeisch.	Kreissekretär Schauler.
17.	Holzbronn	"	" Rothfuß.	Gemeinderat Wader.
18.	Ho. nberg	"	" Luz.	Gemeindepfleger Kalmbach.
19.	Liebelsberg	"	" Braum.	Gemeinderat Rometisch.
20.	Liebenzell	"	Stadtpfleger Klepser.	Hauptlehrer Raft.
21.	Martinmoos	"	Schultheiß Schaible.	Gemeinderat Dürr.
22.	Monatzen	"	" Kusterer.	" Rentschler.
23.	Nöttingen	"	" Graze.	" Laumann.
24.	Neubulach	"	Stadtschultheiß Müller.	Verwaltungsattuar Wäfler.
25.	Neubengstett	"	Schultheißenamtsverw. Wasse.	Gemeinderat Schanz.
26.	Neuweier	"	Schultheiß Raft.	" Koller.
27.	Oberhaugstett	"	" Proj.	Gemeindepfleger Stahl.
28.	Oberollbach	"	" Salmbacher.	Gemeinderat Hammann.
29.	Ob rtschwangen	"	" Löcher.	Gemeindepfleger Luz.
30.	Oberrechenbach	"	" Kuppfer.	Gemeinderat Gehring.
31.	Ostelsheim	"	" Rave.	" Stoll.
32.	Ottenbronn	"	" Dittus.	Gemeindepfleger Koller.
33.	Rötenbach	"	" Frommer.	Gemeinderat Hammann.
34.	Schmich	"	" Rentschler.	" Dürr.
35.	Simmozheim	"	" Fischer.	" Raft.
36.	Sonnenhardt	"	" Schrotz.	" Kober.
37.	Stammheim	"	Schultheißenamtsverw. Ditt.	" Baur.
38.	Teinach	"	Schultheiß Duiper.	" Keppler.
39.	Unterhaugstett	"	" Umbeer.	" Maier.
40.	Unterreichenbach	"	" Karch.	" Rentschler.
41.	Wärzbach	"	" Burthardt.	" Bolz.
42.	Zaßelsheim	"	Stadtschultheiß Konnenmann.	" Bäuerle.
43.	Zwerenberg	"	Schultheiß Seeger.	"

Die Abstimmungszeit dauert in den Stimmbezirken 1, 2, 3 (Stadtgemeinde Calw), 7 (Altburg), 8 (Althengstett), 13 (Deckenpfromm), 15 (Gehingen), 16 (Girsau), 20 (Liebenzell), 37 (Stammheim), 40 (Unterreichenbach) von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, in den übrigen Stimmbezirken von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.
 Calw, den 2. Dezember 1924.

Oberamt: B 3 g e l, U m m a n n W.

Was bedeuten die Vorgänge in China?

Es ist dem deutschen Zeitungsleser nicht zu verargen, wenn er die Meldungen, die ihm über den Bürgerkrieg in China vorgelesen werden, zu überschlagen pflegt, denn schon die Zumutung, daß man sich in den chinesischen Namen oder in der Geographie Ostasiens gut auskennen sollte, um sich in den Vorgängen zurechtzufinden, ist allzu groß, noch unberechtigter aber die Voraussetzung, daß man sich für die Ereignisse interessieren sollte, von deren Sinn und Bedeutung einem nahezu nichts gesagt wird. In dieser Hinsicht hat es die deutsche Presse an der Aufklärung der Öffentlichkeit ziemlich arg fehlen lassen, obwohl es ihr bewußt sein muß, daß in der Gegenwart keine politischen oder militärischen Ereignisse in der Welt mehr vor sich gehen können, deren Wirkung nicht schon jetzt oder später einmal auch für das deutsche Volk, obwohl es jetzt aus der Weltpolitik ausgeschlossen ist, fühlbar werden muß.

Die Vorgänge in China sind nicht bloß geschichtlich wichtig, sie sind für die Zukunft der Weltpolitik vielleicht geradezu entscheidend. Sie werden entweder die Tatsache schaffen, daß ein Reich mit 450 Millionen Einwohnern, einem Viertel der gesamten Bevölkerung der Erde, eine geschlossene Einheit bilden wird, die in ihrer Sammlung immer mehr erstarkt und ein schweres Gewicht in den Wahlschalen der Politik bilden würde, oder aber China wird in machtlose Teile auseinanderfallen, die allesamt den auswärtigen Mächten zur Ausbeutung preisgegeben wären und wohl in nicht ferner Zeit Gründe genug zu heftigen Gegenjahren zwischen diesen Mächten, ja zu einem neuen Weltkrieg liefern können.

Das Reich der Mitte hat die Umwandlung seiner uralten patriarchalischen Monarchie in eine Republik mit westlichen Einrichtungen, mit Präsident, Senat, Kabinett und Parlament, nicht zu vertragen vermocht und ist in eine schwere Krise verfallen, die es vielleicht nicht so zu überwinden vermag, wie die Fähigkeit der eingewurzelten Art schon sehr viele andere lebensgefährliche Krisen tatsächlich zu bestehen vermochte. Diesmal ist es bis in alle Tiefen aufgewühlt und die europäischen Hilfsmittel der zertretenden Elemente in Nachrichtendienst und Kriegsführung lassen alle früheren Methoden der Bewältigung versagen. Die Zentralregierung in Peking ist in vollstem Sinne machtlos und mittellos und die Entscheidung über Sein oder Nichtsein des Reiches liegt ganz und gar in den Händen der Militärgouverneure in den Provinzen. Unter diesen ist nun der Gouverneur von Peking, General Wupeifu als Vertreter der Reichsgewalt, des Zentralismus aufgetreten und von seinem Erfolg hängt der Bestand der chinesischen Einheit ab. Sein stärkster Widersacher ist Changtsolin, der in Wulden über die drei nördlichen Provinzen Gewalt übt mit diesem verbündet, aber weniger gefährlich ist Sunpatzen, der Gouverneur in Kanton. Der Bürgerkrieg brach zuerst aus zwischen dem General Lu von Chekiang, der zu Changtsolin hält, und dem General Fu in der Provinz Kiangsu, der dem Präsidenten Tsaotun treu geblieben ist. Der Krieg hat nun bisher den Verlauf genommen, daß eine schon lange erwartete Entscheidungsschlacht zwischen den Parteien noch nicht geschlagen wurde, wohl aber Changtsolin einen überraschenden Vorstoß gegen Peking machen konnte, das er in Verbindung mit dem General Fenzang eroberte und nun diktatorisch beherrscht. Die neue Peking-Zentralregierung mit dem Präsidenten Tuanchifu an der Spitze ist natürlich vorerst nichts anderes als ein Werkzeug der Rebellenführer und ihr Machtbereich geht natürlich so weit, wie die Bajonette der Auführer reichen.

Nach den neuesten Meldungen hat Wupeifu die Führer von zehn Provinzen um sich versammelt und eine unabhängige

Militärregierung für das „ganze“ Reich ausgerufen, die bereits von 9 Provinzen anerkannt wurde. Er will nun nach Peking marschieren, Changtsolin vertreiben und dann den Präsidenten Tsaotun wieder in seine Macht einsehen. Gelingt es ihm so, dann würde jedenfalls er als chinesischer Mussolini die tatsächliche Gewalt ausüben und den weiteren Erfolg erringen, daß er die versprengten Gegner auch in ihren Provinzen absetzt, um eigene Anhänger an ihre Stellen zu bringen. Damit wäre der Bürgerkrieg zu Gunsten der Zentralgewalt, der Einheit des Reiches und der Lösung, „China den Chinesen“ entschieden, denn Wupeifu ist ein Chineser, keinerlei fremde Kontrolle oder Ausnahmebestimmung mehr anzuerkennen, sondern mit allen Mächten nur mehr auf dem Fuße voller Gleichberechtigung zu verhandeln. Er will den ausländischen Handel keineswegs ausschließen, da sein Land nun einmal in den Weltverkehr eingetreten ist und sich der westlichen Zivilisation geöffnet hat; er will aber China in jeder Hinsicht den Rang einer selbständigen Großmacht sichern. Hingegen ist es bekannt, daß alle aufrührerischen Generale schon heute von rivalisierenden Auslandsmächten unterstützt werden, daß ihr Sieg also alle Provinzen vereinzelt jenen in die Hände spielen würde. Deutsche Berichte belagen, daß unter Wupeifu die deutsche Wirtschaft und deutsche Geisteskultur in China äunftigen Boden finden würden. Ganz natürlich, da die deutschen allein von den großen Völkern nicht mehr tückischer Eroberungsabsichten verdächtig sind.

Wupeifu soll auch so ganz Chinese sein, daß er für asiatische Pläne nichts übrig hat, weder für japanisch noch für indische. Rabindranath Tagore hat auf seiner Werbereise durch China höchstens geistige, aber keinerlei politische Eindrücke zu erzielen vermocht.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 3. Dezember 1924.

Schont die Augen!

Eltern und Erzieher können nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, die Kinder zum Schonen der Augen anzuhalten. Wie oft kann man es beobachten, daß Kinder, besonders die Mädchen, bei einbrechender Dunkelheit ihre Häkel-, Sticker- oder sonstige Arbeiten fortsetzen. Daß dabei das Sehvermögen geschwächt und der ohnehin schon weit verbreiteten Kurzsichtigkeit Vorstoß geleistet wird, ist selbstverständlich. Deshalb nochmals: Nicht mit dem Licht sparen, das Augenlicht ist das kostbarste Gut des Menschen.

Aufzeichnungen aus dem Weltkrieg.

Die Feldbriefe, Tagebücher und sonstigen Aufzeichnungen aus dem Weltkrieg finden als Ergänzung der amtlichen Akten eine wichtige Quelle für die Geschichtsforschung. Damit diese Urkunden nicht verloren gehen, wird gebeten, sie dem Staatsarchiv in Stuttgart, Redarstraße 4, zu überlassen. Wer herartige Aufzeichnungen dem Staatsarchiv nicht als Geschenk überweisen will, kann sie auch zur Verwahrung mit dem Recht jederzeitiger Rückforderung übergeben. Persönliche Angelegenheiten, die in den Schriftstücken enthalten sind, bleiben geheim; außerdem kann die Ueberlassung unter der Bedingung erfolgen, daß zur Veröffentlichung die ausdrückliche Einwilligung des Uebergebenden eingeholt werden muß. Falls die Besitzer die Urkunden nicht aus der Hand geben wollen, nimmt das Staatsarchiv auch Abschriften gerne entgegen. Die Uebersendungskosten werden auf Wunsch erlegt.

Wahlkampf mit Messer und Schlagring.

Stuttgart, 1. Dez. In einer gestern nachmittag im Lammstall in Gablenberg gehaltenen sozialdemokratischen Versammlung, in welcher der Abg. Kozmann sprach, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und Reichsbannerleuten. Um die Abhaltung der Versammlung zu vereiteln, inszenierten die Kommunisten, wie die „Schwäb. Tagwacht“ berichtet, Spektakel Szenen und verhinderten dadurch den Genossen Kozmann eine volle Viertelstunde, mit seinem Vortrag zu beginnen. Alles Zureden zum Guten, sich ruhig zu verhalten, blieb fruchtlos und die Kommunisten spezialisierten weiter. Da traten die Reichsbannerleute auf und säuberten binnen weniger Minuten den Saal von den Störenfriedern. Dabei ging es infolge des Widerstands der Kommunisten nicht ohne eine Tracht Prügel für die kommunistischen Rädelsführer ab. Während der Säuberungsaktion wurde ein Versammlungsteilnehmer von einem Kommunisten in den Rücken gestochen und mußte auf der Polizeiwache verbunden werden. Ein Reichsbannermann, der allein und verspätet zur Versammlung ging, wurde am Ostendplatz von etwa 30 Kommunisten überfallen, niedergeschlagen und seiner Mütze und seines Leibriemens beraubt. Die in der Versammlung anwesenden Kommunisten waren mit Schlagringen, Gummiknüppeln bewaffnet. Nach der Versammlung zogen die Reichsbannerleute in geschlossenen Reihen dem Ostendplatz zu. Bei der Bergtaste trennte sich die Cannstatter Gruppe und marschierte durch die Neherstraße. Da brach plötzlich aus dem Hinterhalt eine mit Zaunlatten, Holzprügeln, Gummiknüppeln und Messern bewaffnete kommunistische Bande aus dem Dunkel hervor, jedoch gelang es den Reichsbannerleuten die Kommunisten zu zerstreuen. Aber ein scharfes Pfeifensignal alarmierte alsbald eine verstärkte Bande, die die Reichsbannerleute von hinten her angriff. Die in der Minderzahl befindlichen Reichsbannerleute riefen nun postzeitliche Unterstützung heran die sofort erschien und in wenigen Minuten dem kommunistischen Suf ein Ende machte. Die Polizei nahm die Verfolgung der Kommunisten auf und verhaftete einen, der mit einer großen Latte, einem Gummiknüppel und einem im Griff feststehenden Messer bewaffnet war.

Die nächsten Absichten des Zeppelinbaus.

Friedrichshafen, 1. Dez. Bei der 100-Jahrfeier der Bodsee-Dampfschiffahrt teilte Generaldirektor Colman vom Zeppelin-Luftschiffbau mit, daß die in Pisa erbauten Dornier-Flugboote nunmehr auch in Deutschland verwendet werden dürften. Ein solches Flugboot geht auch nach Columbien und sei für den Amazonasstrom vorgesehen. Im neuen Jahre werde das Zeppelinwerk bei der ihm angeschlossenen Dornier-Gesellschaft ein Flugboot bestellen, das in der Lage sein dürfte, 2000 Kilometer zu überfliegen und 2200 Kilogramm Nutzlast an Bord zu nehmen.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Randwirbel des westlichen Luftdruckgebietes wirken bis nach Süddeutschland herein und werden am Donnerstag und Freitag nachts kaltes Wetter verursachen.

(S. B.) Pforzheim, 2. Dez. In der Nacht kam es zwischen dem 58 Jahre alten Schuhmacher Adolf Brent und seinem im Geschäft des Vaters tätigen Sohn zu einem Wortwechsel, wobei der Vater den Sohn durch einen Stich an der Brust verletzte. Nach dieser Tat lief der Vater nachts weg und ließ sich bei Bisingen von einem Zug überfahren. Der Mann war geistig nicht normal; er war schon einmal in einer Anstalt untergebracht.

(S. B.) Pforzheim, 2. Dez. Auf dem Warberg beim Turm fand eine kleine Schießerei statt. Zwei Jäger streifen mit zwei Wilderern zusammen, die einen Hasen bei sich hatten. Der eine der beiden Wilderer war ansehnend ein aus der Anstalt entlassener Zwangsgefangener. Die Festnahme war nicht möglich, da die Wilderer mit einem Gewehr versehen waren, aus dem sie mehrfach auf die Beamten schossen, zum Glück ohne zu treffen. Da die Beamten nur Pistolen trugen, waren sie im Nachteil und die Gauner entkamen. — Dieser Tag wurde berichtet, daß zwischen Riefen und Deschelbronn auf einen Fuhrmann ein Raubanfall verübt worden sei. Jetzt hat sich herausgestellt, daß gar kein Raubanfall vorliegt, sondern daß der Betreffende in der Trunkenheit vom Wagen gestürzt ist und den Raubanfall sich nur eingebildet oder wohl gar erfunden hat.

(S. B.) Stuttgart, 1. Dez. Vor dem Schlichtungsausschuß fanden heute Verhandlungen wegen Neuregelung der Gehälter des Landesindustriearbeiterverbandes statt. Die Forderung, eine Neuregelung der Gehälter für November vorzunehmen, wurde vom Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses zurückgestellt, weil er es nicht für zweckmäßig erachtete, eine Regelung allein für die Mitglieder der Gedag-Verbände vorzunehmen, da eine solche Regelung von Arbeitgeberseite auf alle Fälle abgelehnt werden würde und die Verbindlichkeitserklärung eines solchen Schlichtungsbeschlusses überhaupt nicht erfolgen könne. Die Regelung der Novembergehälter ist daher zurückgestellt, bis die Streitfrage gerichtlich entschieden ist, ob die Kündigung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und des Fabrikbundes zu recht bestehe. Alsdann wurde sofort in Verhandlungen über die Dezembergehälter eingetreten. Diese konnten nicht zu Ende geführt werden und wurden auf 11. Dezember vertagt.

(S. B.) Stuttgart, 30. Nov. Auf einer Bezirksvertreterversammlung des Verbandes Württ. Gemeindevorsteher, bei der über 50 Oberamtsbezirke vertreten waren, wurde zur bevorstehenden Aenderung der Gemeindeverordnungsstellung Stellung genommen. Allgemein und übereinstimmend wurde geltend gemacht, es sei notwendig, daß der Gemeindepfleger künftig sich und beratende Stimme im Gemeinderat sowie in dessen Ausschüssen und Abteilungen habe. Dort müsse ihm Gelegenheit gegeben werden, seine Kenntnisse der Verhältnisse in der Gemeinde, insbesondere seine Erfahrungen in der Gemeindevermögensverwaltung der Gemeindevertretung (Gemeinderat) dienstbar zu machen. Dies erfordere gebieterisch das Gemeinwohl. Der Ortspfleger habe z. B. sich und beratende Stimme in der Bezirksversammlung und im Bezirksrat, der Kirchenpfleger sich und Stimme im Kirchengemeinderat. Beide Einrichtungen haben sich wohl bewährt. Für die nicht sachlich vorgebildeten Gemeindevorsteher müsse eine längere Dienstperiode und, wie bei den Berufsbeamten, an Stelle der periodischen Wiederwahl automatische Dienstverlängerung eingeführt werden.

Geben Sie

heute noch Ihre Weihnachts-Anzeigen für das Calwer Tagblatt auf, Sie sichern sich dadurch ein gutes Weihnachtsgeschäft!

Stadtgemeinde Calw.

Reichstagswahl am 7. Dezember 1924.

Nach § 47 der Reichsstimmordnung vom 14. 3. 1924 wird folgendes bekanntgemacht:

Abgrenzung des hiesigen Stimmbezirks: Derselbe umfaßt die Stadtgemeinde Calw und zwar: Bezirk I den südlichen Teil links der Nagold; Bezirk II den nördlichen Teil links der Nagold; Bezirk III östlicher Teil rechts der Nagold. Die Wahlberechtigten in Calw sind nach den bis zum 15. November 1924 dem Einwohnermeldeamt angezeigten Wohnungen in die Bezirke eingeteilt.

Abstimmungsraum ist: Für Bezirk I der kleine Saal im Rathaus; für Bezirk II das städt. Kaffeehaus; für Bezirk III das Nebenzimmer im Hotel „Adler“.

Tag und Stunde der Abstimmung: Sonntag, den 7. Dezember 1924 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt sind, daß sie alle zugelassenen Kreiswahlvorschlüge, die Partei und die Namen der ersten 4 Bewerber jedes Vorschlags enthalten, daß der Stimmberichtigte bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag bezeichnet, dem er seine Stimme geben will und daß Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, ungültig sind.

Stimmzettel können bis Samstag, den 6. Dezember 1924 mittags 1 Uhr ausgestellt werden.

Calw, den 1. Dezember 1924.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Sozialdemokratische Partei.

Donnerstag Abend 8 Uhr, spricht in
öffentlicher

Wählerversammlung

im Saal der Restauration W.iß
Herr Gem.-Rat Engelhard-Stuttgart über
Der Kampf um den neuen Reichstag

Wähler, Männer und Frauen, kommt
zahlreich in diese Versammlung.

Freie Aussprache.

Stadtgemeinde Calw.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die Einwohnerschaft wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen am Sonntag Ladensruhe zu herrschen hat. Ladenshaber, die außerhalb der besonders zugelassenen Verkaufszeiten Waren abgeben, werden gerichtlich bestraft.

Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus über die Sonntagsverkaufszeiten hingewiesen.

Calw, den 2. Dezember 1924

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Kavalier Extra



Das beste aller
Schuhputzmittel

Union-Augsburg

Bettbarhente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können
in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Damast : Bettzeug : Bettzitz
Leintuchstoffe : Kissenbezugstoffe
in überaus großer Auswahl.

Paul Rächle, Calw
am Markt.

Die glückliche Geburt unseres vierten Buben

Paul
zeigen in dankbarer Freude an
Paul Rächle
u. Frau Gertrud
geb. Villingen
Calw, 2. Dez. 1924

Junger Herr
sucht bis 15. Dezember
Möbl. Zimmer
möglichst heizbar. Gest. Angebote an die Geschäftsstelle.



Frisch
eingetroffen:
Seefische

Kablian
Schellfische
Pfund

38 Pfg.



Hemdenflanell
Weißer Flanell
Bettlamast
Bettbarhente
Kleiderstoffe
Bosetone
Handtuchstoff
Wäscheher
Zwirnpilote
Schürzenstoffe
Fertige Schürzen
in verschiedenen Mustern
Trikotgeweben
Einjahhemden
Festhemden
Unterhosen

für Herren, Damen u.
Kinder
Socken und Strümpfe
Sportstrümpfe
Selsföbinder

Bei Einkauf von
10 Mk. 10 Prozent.
Gustav Linkenheil,
Calw.

Verkaufe am Donnerstag den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr
8 Stück Brack-
Schafe

werden auch einzeln an Landwirte abgegeben

Paul Schaible,
Gehingen.

Ein
Kachelofen
eine
Konsole

sind billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Gesch.-St. d. Bl.

Am nächsten Freitag, abends 8 Uhr
spricht im Saale der Brauerei Dreiß

Herr Dr. Läßle aus Stuttgart

über:

Die politische Lage

Alle Wahlberechtigten sind hiezu eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei)
Ortsgruppe Calw.

Calw.

Städt. Getränkesteuer.

Die Durchschnittspreise, welche der Steuerberechnung zu Grunde zu legen sind, sind für den Monat November 1924 dieselben wie im Vormonat.

Calw, den 1. Dezember 1924.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Calw, den 1. Dezember 1924.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Bruder

Carl Bauer †
Landwirt

ist gestern nach langem Leiden sanft entschlafen

Im Namen der Geschwister:
Friedr. Bauer, sen.

Beerdigung:

Donnerstag 3 Uhr vom Krankenhaus.

Calw, den 2. Dezember 1924.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Bollmer Ww. †
geb. Pfeiffer,

Gebirglerin in Gehlingen
nach kurzer schwerer Krankheit im Krankenhaus in Calw in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der Sohn:
Wilhelm Bollmer mit Frau und
4 Enkelkindern.

Beerdigung findet statt am Donnerstag mittags um 1 1/2 Uhr in Calw. Abgang vom Krankenhaus.

Guterhaltenes Sofa

mit neuem Bezug, unter zwei die Wahl, verkauft preiswert

Otto Weißer

Sattlerei und Polstergeschäft, Kronengasse.



Freitag Abend 8 Uhr

Beginn der

Tanzstunde

im „Löwen“ in Hirsau.

Tanzlehrer Giacomino.



KAFFEE

in bekannt gut. Mischung
roh u. jede Woche frisch
gebrannt empfiehlt

Carl Serva
Fernsprecher Nr. 120.

Fussballverein Calw 1912

E. V.

Am Samstag, den 6. Dezember 1924 findet
im Saale des „Badischen Hofes“ hier unsere

Weihnachtsfeier

statt mit Theateraufführungen, Musikvorträgen u. a., sowie Gabenverlosung.

Wir laden hiezu jedermann höflich ein.

Beginn: Punkt 7 Uhr // Saalöffnung 1/2 7 Uhr
Eintritt frei!

Der Ausschuß.

Es ist und bleibt stets der

Wunsch jeder klugen Hausfrau Wäsche

(Damen-, Kinder-, Bettwäsche)
ganze Aussteuern

vom einfachsten bis eleg. Geschmack der großen

Auswahl

Vorteile und Ersparnis

nur in der

Niederlage der

Wäschefabrik Helvetia, G. m. b. H., Altm
Gustav Linkenheil, Calw, Badstr. 342
einzukaufen.

Sofort trockenes
Zimmer oder
Dachkammer
zum Einstellen von Möbeln
gesucht.

Ed. Rirn,
Obere Marktstraße 31.

Vervielfältiger
und Zubehör
G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

Zu verkaufen:
Mod. Sobentepich,
2x3 m, wie neu, ebensolche
Sivandecke und
eiserne Blumentisch
Fenster, Entenschnabel.

Puppen-
Reparaturen
aller Art nimmt an
D. Obermatt, Friseur.

Wollene Strümpfe

in schwarz und braun für Kinder und Erwachsene

baumwollene Mako-
und Seidenflorstrümpfe
in schwarz und farbig

Herrensocken, Sport-
strümpfe.

Paul Rächle a. Markt, Calw.

Pfannkuch & Co.

Für die
Weihnachts-Bäckerei:

Schweinefett
rein amerikan.
Pfund **90** ⚡

Schweinefett
deutsch, raffiniert
Pfund **115** ⚡

Ruß-Schmalz
reines Pflanzenfett
offen, Pfund **72** ⚡

1-Pfd.-Würfel **76** ⚡

Rokosfett
Pfund **68** ⚡

1-Pfd.-Tafel **68** ⚡

Landbu
Feinkost-Margarine
1/2-Pfund-
Würfel **48** ⚡

Rußbutter
Pfund **78** ⚡

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Anzüge für Herren, Burschen u. Knaben; | **Mäntel** für Herren, Burschen u. Knaben;

Gestrichte Knabenanzüge, Sweteranzüge

Hosen für Herren, Burschen und Knaben, aus gestreiften wollenen Stoffen, Halbtuch, Englisch-
leder, Hosenzeug, Samthorb;

Sporthosen aus verschiedenen Stoffen;

Lodenjoppen gefüttert und ungefütert für Herren, Burschen und Knaben;

Gummimäntel, imprägnierte Mäntel
Lodenmäntel

Pelerinen für Kinder u. Erwachsene; | **Windjacken** f. Kinder u. Erwachsene

Gestrichte Westen, Sportwesten

Warme Unterkleidung Strümpfe, Socken, Hosenträger,
Sportstutzen, Wickelgamaschen
in großer Auswahl;

Paul Räuichle, am Markt, Calw.

Wahl-Anzeigen

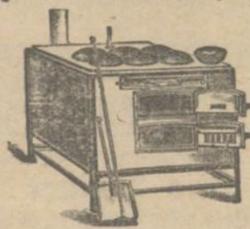
für die Samstagsnummer wolle man am Freitag aufgeben!

Pferdedecken
in Wolle, Segeltuch
und Leine
in bekannt guter Quali-
tät und Preislage
Otto Weißer,
Sattlerei / Polstergeschäft

Eugen Lebzelter, Calw

Defen
Dauerbrandöfen
„Oranier“
„Cora“
„Juno“
Reg.=Kochöfen
Innen und außen
heizbare Defen
Runde irische
Defen
in Email und schwarz

Herde
Haushaltungsherde
Dekonomieherde
Wirtschaftsherde
Hotelherde in Email
und lackiert
Komb. Koch- u. Backherde
Hausbacköfen



Waschkessel
in Kupfer und verzinkt
Mesgerkessel
Einfache Kessel
Doppel-Kessel
und nach Angabe



Rupferschiffe, Kamintüren, Haushaltungsgeschirre, Schieferofensteine,
Kohlenfüller, Ofenvorsetzer, runde Räucheröfen, Viereck-Räucheröfen

Zum Austragen

unseres Blattes suchen wir
auf 1. Januar

geeignete Person.

Sendel deutsche Zeitungen ins Ausland!

Wilhelm Wackenhuth, Calw
Maschinenwerkstätte

liefert erstklassige Fabrikate in

Dreschmaschinen
mit und ohne Putzerei, fahrbar und feststehend
Putzmühlen und Windfegen
Schrot- u. Backmehlmühlen

Liebenzell.
Empfehle mein reichhaltiges Schuhlager in
Herren-, Damen- und
Kinderstiefeln
Hausschuhe aller Art / Anfertigung nach Maß
Reparaturen rasch und prompt
Sonntags geschlossen
Joh. Kugler / Weiherstr. 48

Neuwäscherei
Phönix
liefert
Kragen,
Manschetten und Ober-
hemden
wie neu
schnell und pünktlich.
Annahmestelle:
Geschw. Stanger,
Obere Marktstrasse 23.

Erstklassige,
Hohenloher

Schweine

hat dauernd zu ver-
kaufen
Christian Hauf
zum „Schwanen“
Unterhangstett.
Altburg.

Eine 39 Wochen trächtige
gute
**Schaff-
kuh**
verkauft
Joh. Rober, Schreiner.

Pfannkuch & Co.

Für die
Weihnachts-Bäckerei

Mandeln
Hafelnußkern
Kokosfloeken
Korinthen
Sultaninen
Zitronat
Drageat
Hirschhornsalz

Sämtl. Gewürze
für
Hübelbrot:

Kranzfeigen
Pflaumen
Birnenstüch
Mischobst

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co.

Für die
Weihnachts-Bäckerei:

Weizenmehl
Spezial 0
5 Pfund **108** ⚡

Auszugsmehl
5 Pfund **113** ⚡

5 Pfund **1** ⚡
Allerfeinstes

Konfektmehl
in praktischen
Handluchfächchen
5 Pfund **150** ⚡

10 Pfund **290** ⚡
Staubzucker
Grieszucker
Banillezucker.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co.

Für die
Weihnachts-Bäckerei:

Frische
Siedeier
fachmännisch sortiert
und durchleuchtet
Sortierung I
10 Stück **1.78**

Sortierung II
10 Stück **1.68**

Zitronen
schöne gelbe Früchte
Stück 8 Pfennig

Bienen-Honig
garantiert rein
1 Pfund-Glas **1.40**

Kunst-Honig

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen